

**Ortsgestaltungs- und Verschönerungsverein Seeshaupt e. V. – OGVS  
Tätigkeitsbericht für das Jahr 2015**

**und Bericht über die ao. Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstands  
am 22. Januar 2016**

**Schaugarten**

Nach den größeren Investitionen tätiger und finanzieller Art in den Jahren 2013 und 2014 (Renovierung der Pergola und der Rundbank um die Linde, Anschaffung neuer Möbel für die Pergola, Stahlkanten zur Abgrenzung von Rasen und Beeten etc.) verlief das Pflegejahr 2015 in gewohnten Bahnen.

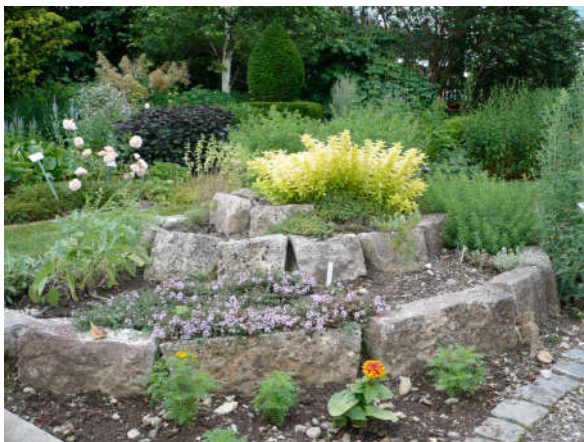
Die Aufwendungen für den Schaugarten betragen rund 3.000 Euro, an denen sich die Gemeinde Seeshaupt jährlich zur Hälfte beteiligt – für das Jahr 2015 also mit 1.500 Euro. Der Verein dankt an dieser Stelle sehr für diese Unterstützung.



Impressionen aus dem Schaugarten: Rittersporn in allen Blau-Schattierungen



Im Bauerngarten stehen die Salatköpfe in Reihen und Glied



Bestandteil des Gartens ist die sog. Kräuterspirale, sie gehört zu den Gartenteilen, die früher von den Schulklassen bewirtschaftet wurden



Hier wird sichtbar mit Freude gearbeitet: Marianne Eschbaumer, Barbara Kopf und Gisela Knote (von links nach rechts)

Bei den Gartenarbeiten konnte auf das bewährte Team von Schaugarten-Helferinnen und -Helfern gezählt werden, allen voran sind wieder Marianne Eschbaumer und Gisela Knotte zu nennen, die sich vom zeitigen Frühjahr bis in den Herbst im Schaugarten besonders engagiert haben. Natürlich sind immer auch die „Schaugarten-Eltern“ Barbara Kopf und Helmut Klug mit von der Partie, die von April bis Oktober an jedem zweiten Samstag im Monat vom Schaugarten-Team unterstützt wurden, das nach wie vor mit Freude bei der Sache ist.

Zum Schaugarten-Team gehören zur Zeit neben Barbara Kopf, Helmut Klug, Marianne Eschbaumer und Gisela Knotte noch Franz Harbers, Dr. Uwe Hausmann, Roswitha Köninger mit Tochter Odette, Andrea Rehfeld, Uschi Miholic, Inge Schwabe, Ilse Seifert, Axel Seip und Berend Voeste. Das Team freut sich über Verstärkung: 2. Samstag im Monat, 14 Uhr, Bahnhofstraße 40.

### **Ausflug des Schaugarten-Teams nach Weihenstephan**

Man kann es fast als Dienstreise bezeichnen, dass das Schaugarten-Team am 21. Juli 2015 den Sichtungsgarten in Weihenstephan besuchte. Der 1947 gegründete Garten umfasst eine Fläche von mehr als 5 Hektar (Seeshaupt: 0,25 Hektar). In dem Lehr- und Versuchsgarten werden Stauden- und Gehölzsortimente sowie Rosenneuheiten auf ihren Gebrauchswert geprüft. So etwas kann der Seeshaupter Garten nicht leisten. Aber: ein wichtiger Aspekt in Weihenstephan ist auch die standortgerechte Verwendung von Stauden in ästhetisch ansprechenden Kombinationen. Und genau das ist auch der Anspruch des Seeshaupter Schaugartens.

Nach einem Mittagessen im Weihenstephaner Bräustüberl war für die Gruppe noch eine Führung im Freisinger Dom gebucht. Danach ging es mit dem Bus bequem wieder nach Hause.





## Serenade, Schaugarten-Dinner und Jazz-Frühschoppen

Ein fulminanter Erfolg war Anfang Juli 2015 die **Serenade** im Schaugarten. Anita Hess und die VielHarmonie Seeshaupt mit ihren rund fünfzig Chorsängerinnen und Chorsängern sowie Instrumentalisten boten mit einem Potpourri aus Gospels, afrikanischen Liedern und Songs aus Musicals, Pop und Klassik einen sehr vergnüglichen Abend, an dem die zahlreichen Besucher – selten fand die Serenade vor so großem Publikum statt – ihre Freude hatten. Der Chor gab sein Bestes, das Publikum erklatschte mehrere Zugaben – alles in allem eine Veranstaltung, die Maßstäbe setzte.



Das **Schaugarten-Dinner** Mitte August war das zweite seiner Art, und wieder war es sehr gelungen. Wegen leicht unsicherer Wetterverhältnisse wurde ein Zelt aufgestellt. Salate, Pflanzlerl, Quiches etc. formierten sich wie von selbst zu einem kleinen Buffet,



und die Gäste haben sich sichtlich wohl gefühlt. Das Konzept der Veranstaltung ist immer noch „in progress“ – manche Damen träumen vom Dinner in Weiß – mal sehen, was sich im kommenden Jahr ergibt.

Nach rund einem Dutzend **Jazz-Frühschoppen** wird es für die United Syncopaters der letzte Auftritt in Seeshaupt gewesen sein. Im September 2015 ging es aber erst nochmal zur Sache. Dass das Wetter ausnahmsweise nicht ganz so gut war – soll man's als Omen nehmen? Die Helfer bei Aufbau und Service waren wie immer mit Engagement bei der Sache und Hans Stegmann verabschiedete und bedankte sich bei allen mit einem persönlichen Geschenk: ein großes Seeshaupt-Badetuch.



### **Dank an Hans und Heidi Stegmann**

Anfang der 2000er Jahre hatte der Verschönerungsverein Seeshaupt e. V. nur noch wenige Mitglieder und stand kurz vor der Auflösung. Es war der damalige Bürgermeister Hans Kirner, der sich sehr für den Fortbestand des Vereins einsetzte. Mit dem Landschaftsplaner Tom Huth und Hans Stegmann war dann ein neuer Vorstand gefunden, der dem Verein – bald hieß er Ortsgestaltungs- und Verschönerungsverein Seeshaupt e. V. (OGVS) – mit einer Erweiterung des Aufgabengebiets eine neue Basis geschaffen hat.

Es war ebenfalls Anfang der 2000er Jahre, dass es in Seeshaupt den von Barbara Kopf und Helmut Klug geschaffenen Schaugarten in der Bahnhofstraße gab, der aber nach einem zunächst geplanten kommerziellen Konzept nicht überlebensfähig war.

Und so kam zusammen, was zusammen passte: 2004 nahm der OGVS den Schaugarten als Non-Profit-Projekt in seine Obhut. Unter Mitwirkung der Schaugarten-Gründer wurde die Pflege des Gartens in ehrenamtlicher Arbeit organisiert. Hans Stegmann hat dazu nicht nur alle vertraglichen Grundlagen geschaffen, sondern in den Anfangsjahren – neben der Gemeinde, die ebenfalls ihren Beitrag leistete – auch eine großzügige finanzielle Unterstützung gewährt, um die Unternehmung in Schwung zu bringen.

Zu Hans Stegmanns Engagement – auch nach seiner aktiven Zeit im OGVS-Vorstand – gehörte alljährlich auch die Organisation von zwei Veranstaltungen im Schaugarten, die aus dem Dorfleben bald nicht mehr wegzudenken waren: Die Serenade im Sommer und der Jazz-Frühschoppen im September. In den Tätigkeitsberichten der vergangenen Jahre ist die Historie dieser Feste nachzulesen, die auch bei Gästen von außerhalb äußerst beliebt waren.

Nach über zehn Jahren haben beide Veranstaltungen 2015 nun leider zum letzten Mal stattgefunden. Hans Stegmann – immer unterstützt von seiner Frau Heidi – wollte sich aus der Organisation zurückziehen.



Das Engagement von Hans und Heidi Stegmann wird schwer zu ersetzen sein. Ob es für die Serenade und den Frühschoppen eine Ersatzveranstaltung geben wird, ist derzeit völlig offen. Zu stemmen wäre Vergleichbares sicher nur in enger Zusammenarbeit zwischen dem Verein und dem Schaugarten-Team.

Der OGVS ist Hans und Heidi Stegmann zu großem Dank verpflichtet.



Hans und Heidi Stegmann, Rechts oben: Hans Stegmann (im Bild zweiter von links) beim Zeltaufbau, rechts unten: Heidi Stegmann (links im Bild) mit Helferinnen hinter dem Buffet, Unten: Heidi Stegmanns Blumenschmuck war fast zum Markenzeichen des Jazz-Frühschoppens geworden. Foto: OGVS



## Verkehrinseln, Rabatte vor der Feuerwehr, Brunnenplatz und Granittrog

Der OGVS pflegt die Verkehrinseln an der Hauptstraße/Abzweig Penzberger Straße sowie an der Ecke Penzberger-/Bahnhofstraße. Hier sind Inge Schwabe und Gisela Knotte aktiv. Die Rabatte vor dem Feuerwehrhaus pflegt Hansreiner Fritz, gegossen wird das Beet von Resi Eschbaumer, und um das große Rosenbeet am Brunnenplatz macht sich Brigitte Jäger verdient. Übrigens: Die Reparatur des Granittrogs am Brunnenplatz, in die der Verein investiert hat, war erfolgreich. Der Brunnen ist dicht!



Auch auf den Verkehrinseln bewährt sich das Prinzip Staudenbeet: einmal bepflanzt, dann nur noch Unkraut jäten und Freude haben.



Pittoresk: Der Brunnenplatz mit dem alten Waschwäusl und dem großen Rosenbeet rechts. Der Steintrog hält nach einer Reparatur dicht.

## Bergulme jetzt Naturdenkmal

Schon im Jahr 2013 hatte der OGVS den Antrag gestellt, der Bergulme in der Pettenkoferallee vor Hausnummer 27 den Rang eines Naturdenkmals zuzuweisen. OGVS-Mitglied und Forstwirt Dr. Volker Rausch formulierte im Antrag an das Landratsamt, der von Bürgermeister und Gemeinderat unterstützt wurde: „Nach unseren Recherchen ist diese Bergulme eines der stärksten und prächtigsten Exemplare Bayerns. Beeindruckend ist der immer noch gute Gesundheitszustand. Sie zeigt bisher keinerlei Anzeichen eines Befalles durch den Ulmensplintkäfer, dem seit Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts die Ulmen in großem Maß zum Opfer gefallen sind.“

Ende Oktober 2015 war es dann offiziell: Heike Grosser, Kreisfachberaterin für Gartenkultur und Landespflege am Landratsamt, brachte am Baum die dreieckige Naturdenkmal-Plakette an. Mit den zwei Linden am Dampfersteg und an der Seepromenade sowie der Eiche an der Osterseenstraße hat Seeshaupt damit ein viertes Naturdenkmal.



Vor der Bergulme in der Pettenkoferallee stehen (von links nach rechts): Bürgermeister Michael Bernwieser, Dr. Uwe Hausmann, Franziska Mross, Dr. Volker Rausch und Heike Grosser, Kreisfachberaterin für Gartenkultur und Landespflege am Landratsamt Weilheim. Foto: Renate von Fraunberg



## Seeshaupter Schulwald

Kurz vor den Osterferien fand in dem vor einem Jahr aus der Taufe gehobenen Schulwald wieder eine Pflanzaktion mit den Kindern der dritten Klasse statt. OGVS-Mitglied Dr. Volker Rausch organisierte diesen Vormittag zusammen mit Reinhard Weber und dem zuständigen Förster Georg Goldhofer. Nachdem 2014 zahlreiche Tannen im Bestand gesetzt wurden, haben die Kinder ein Jahr später den Waldrand entlang des Weges mitgestaltet. Hierzu wurden verschiedene Laubbäume wie Linden, Ulmen, Hainbuchen, Wildkirschen, Elsbeeren, Mehl- und Vogelbeeren und Sträucher wie Schneeball und Liguster in Zweiergruppen gepflanzt und mit Drahtthosen gegen Wildverbiss versehen. Ein angeheftetes Namensschild zeigt dauerhaft, von wem das Bäumchen gesetzt wurde.

Zur Vorbereitung auf diese Waldaktion hatte Dr. Volker Rausch den Kindern in jeweils zwei Unterrichtsstunden erklärt, weshalb solche Maßnahmen notwendig sind. Die Pflanzen wurden vom OGVS gespendet. Zum abschließenden Gottesdienst unter freiem Himmel kamen neben allen anderen Klassen und Lehrern der Grundschule auch viele Eltern, Großeltern und Bürgermeister Michael Bernwieser zusammen. vr



Das bleibt den Kindern in Erinnerung: ein echter Förster – Dr. Volker Rausch, links im Bild – begleitet sie in den Schulwald. Bildmitte im Hintergrund: Förster Georg Goldhofer. Foto: Daniela Bayer

## Ramadama entfallen

Vom 30. März bis 1. April 2015 fegte das Sturmtief Niklas über Europa, das zu den schwersten Stürmen der letzten 15 Jahre gehörte. Die Schäden in den Wäldern entlang der Seeshaupter Ausfallstraßen waren beträchtlich, das Betreten des Waldes – auch an den Rändern der Straßen – extrem gefährlich. Das traditionell vom OGVS organisierte Ramadama musste im Jahr 2015 deshalb entfallen.

## Ahorn-Hain

Der OGVS hat die Pflege der Rasenfläche im sog. Ahorn-Hain an der Weilheimer-/Von-Simonlin-Straße übernommen. Seit 2014 leistet diese Arbeit regelmäßig Michael Traub aus der Weilheimer Straße. Michael Traub pflegt eigentlich Golf-Plätze, und entsprechend professionell ist das Gras rund um die Bäume geschnitten. Wir danken Herrn Traub – er ist leider gar nicht Mitglied im OGVS – für diese ehrenamtliche Arbeit sehr.

Dem Anschein nach sind zwei Bäume auf dem Areal, die schon einmal ersetzt werden mussten, wieder schadhafte. Der Forst-Fachmann im Verein, Dr. Volker Rausch, wird das überprüfen, so dass im Laufe des Jahres entsprechende Konsequenzen aus der Begutachtung gezogen werden können.

## Sind Ortgestaltungssatzungen noch zeitgemäß - Podiumsdiskussion

In Kooperation zwischen dem OGVS und dem Wessobrunner Kreis hat am 7. Mai 2015 eine Podiumsdiskussion zum Thema „Sind Ortgestaltungssatzungen noch zeitgemäß?“ stattgefunden. Auf dem Podium im Festsaal der Seeshaupter Seeresidenz diskutierten der Starnberger Kreisbaumeister Dr. Christian Kühnel, die Architekten Stephan Maria Lang, München, Wolf-Eckart Lüps, Schondorf, Benedikt Sunder-Plassmann, Greifenberg und Thomas Lauer vom Bayerischen Landesverein für Heimatpflege, München. Die Gesprächsleitung hatte Wolf-Eckart Lüps, Vorstand des Wessobrunner Kreises.

Als Fazit der Veranstaltung kann die Aussage von Dr. Christian Kühnel gelten: Ortgestaltungssatzungen sollten ein Grundkonstrukt möglichst unanfechtbarer Regeln sein. Der OGVS möchte dem hinzufügen: Und die richtigen Regeln müssen es sein. Wer die Überarbeitung bestehender Regelwerke leisten kann, dazu kann zum Beispiel der Wessobrunner Kreis Empfehlungen geben.

Der Geschäftsführer der Seeresidenz, Stefan Müller, hat den Saal für die Veranstaltung kostenlos zur Verfügung gestellt. Dafür möchte der OGVS ausdrücklich danken.



Auf dem Podium diskutierten (von links nach rechts): Dr. Christian Kühnel, Stephan Maria Lang, Wolf-Eckart Lüps, Benedikt Sunder-Plassmann und Thomas Lauer  
Foto: Mechtild Schönberger

## OGVS intern

Das Jahr 2015 begann mit einem Bestand von 189 Mitgliedern. Leider waren im Laufe des Jahres viele Todesfälle zu beklagen, zwei Mitglieder sind verzogen, es gab eine Kündigung ohne Angabe von Gründen. Zum Jahresende 2015 hatte der OGVS dann noch 178 Mitglieder.

Neben den Mitgliedsbeiträgen (der Jahresbeitrag beträgt 20 Euro je Mitglied) kommen dem Verein auch Spenden zugute. Zum Beispiel bestand das ganze Jahr 2015 über ein Dauerauftrag über eine Spende von 100 Euro monatlich. Über die Einnahmen- und Ausgabensituation informiert im Detail der nachfolgende Kassenbericht.

Im Januar 2016 fand eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt, bei der ein neuer Vorstand gewählt wurde. Ein Protokoll der Sitzung ist auf der letzten Seite dieses Tätigkeitsberichtes abgedruckt.

Bericht aufgestellt im April 2016 - Franziska Mross